



Donnerstag, 5. Jänner 1978

Blatt 26

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Floridsdorfer Brücke: Lieferung der Tragwerksteile beginnt  
(rosa)

Lokal: Wiener sind die reiselustigsten Österreicher  
(orange) Fast 1.100 Mann bei Schneeräumung

Wirtschaft: Zahl der Gastarbeiter leicht rückläufig  
(blau)

Kultur: "Alt-Wiener Häuser" im Bezirksmuseum Alsergrund  
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



k o m m u n a l :

=====

floridsdorfer bruecke: Lieferung der tragwerksteile beginnt

1 wien, 5.1. (rk) mit einem zeitlichen vorsprung von rund zwei wochen gegenueber dem terminplan beginnt in der nacht auf diensttag, 10. jaenner, die anlieferung der ersten teile des stahltragwerks der neuen floridsdorfer bruecke. mittels spezialtieflader werden die 16 bis 17 meter langen, 20 bis 30 tonnen schweren traegerteile vom werk inzersdorf der wiener brueckenbau- und eisenkonstruktions-ag und dem werk stadlau der waagner-biro ag zu den vormontierplaetzen am rechten und linken donauufer transportiert. etwa bis ende maerz wird die anlieferung der teile fuer die beiden kastentraeger dauern, anschliessend werden die fahrbahnbleche zur baustelle transportiert.

die neue floridsdorfer bruecke ist als schlanke deckbruecke ausgelegt. die stuetzweiten des stromtragwerks betragen 82,5 - 167,5 - 82,5 meter, die der flutbruecke ueber die neue donau 65,5 - 84 - 65,5 meter. die 31,4 meter breite brueckenfahrbahn wird von zwei je 4,5 meter breiten staehlernen hohlkasten getragen, die in einem abstand von 10,5 meter auf den strompfeilern ruhen. die kastenhoeihen steigen von 3,5 meter bei den widerlagern auf 6,5 meter an den pfeilern, um gegen brueckenmitte wieder auf 4,5 meter zu fallen. bei den kastentraegern der flutbruecke betraegt die hoehe konstant 3,35 meter.

die beiden kastentraeger werden bei waagner-biro und bei der wiener brueckenbau in teilabschnitten, den sogenannten schuessen, hergestellt. das material ist konstruktionsstahl der voeest-alpine in den qualitaeten st 37 t und st 52 t nach oe-norm. der zuschnitt erfolgt auf elektronisch gesteuerten blechschneidemaschinen, auch die schweissarbeiten erfolgen in den werken groesstenteils maschinell. um die passgenauigkeit zu ueberpruefen, werden bis zu sieben schuesse vormontiert, danach muss die provisorische verschraubung wieder geloest werden.

aus transportgruenden ist jeder einzelne schuss in "viertel" geteilt, und zwar der laenge nach. jeder tieflader, die die werke verlaesst, bringt somit je ein kastentraeger-eckstueck zur baustelle. alle tragwerksteile sind gegen rost durch zwei grundanstriche geschuetzt. das gesamtgewicht des fuer die strombruecke erforderlichen



baumaterials betraegt 4.400 tonnen, die flutbruecke benoetigt material im ausmass von 2.600 tonnen.

die vormontage wird vorerst auf zwei plaetzen der baustelle erfolgen, spaeter werden drei weitere hinzukommen. in der ersten zeit werden 20 bis 30 schweisser im zweischichtbetrieb taetig sein, spaeter wird sich ihre zahl auf 60 bis 80 erhoehen. um die termingerechte fertigstellung der floridsdorfer bruecke bis 13. oktober zu gewaehrleisten, werden zeitweilig bis zu 240 mann auf der baustelle beschaeftigt sein.

die kastentraegerteile werden auf festem boden zu halbkasten montiert, in die endgueltige lage gehoben und zum vollkasten ergaenzt. die montage erfolgt gleichzeitig von beiden ufern aus, den anfang macht der stromabwaerts gelegene kastentraeger. waehrend die kastentraegerteile des linken seitenfeldes im wesentlichen mit hilfe von autokraenen gehoben werden sollen, wird man die teile des rechten seitenfeldes und das mittelstueck mittels schwimmkraenen einschwimmen. da die neue donau im bereich der floridsdorfer bruecke erst nach 1978 entstehen wird, kann die montage der flutbruecke vom trockenen land aus erfolgen.

nach fertigstellung der beiden kastentraeger werden die fahrbahnplatten unter verwendung eines auf den kasten laufenden portalkrans gehoben, versetzt und montiert. (we)

0850



L o k a l :

=====

wiener sind die reiselustigsten oesterreicher  
bevorzugt: italien und jugoslawien

2 wien, 5.1. (rk) wien liegt, wenn man den anteil der urlaubsreisenden personen der gesamtbevoelkerung gegenueberstellt, entsprechend der sozialstruktur der bevoelkerung und dem grosstadtcharakter mit 64,4 prozent an der spitze der bundeslaender, gefolgt von vorarlberg (34,2 prozent), salzburg (34,1 prozent) und der steiermark (30 prozent). das geht aus den mitteilungen aus statistik und verwaltung der stadt wien, heft 3/1977, hervor.

beamte, angestellte und selbstaendige verreisten zu einem beträchtlich hoeheren prozentsatz als arbeiter und pensionisten. die beamten liegen mit einer reiseintensitaet (mindestens eine urlaubsreise) von 79,7 prozent an der spitze, waehrend pensionisten mit 47,5 prozent die nachhut bilden. bei den "erhaltenen personen" zeigte sich, dass von den studenten und schuelern 77,1 prozent urlaubsreisen machten. wiederum an der spitze bei zwei oder mehr reisen pro jahr liegen die beamten. 45,9 prozent von ihnen teilen ihren urlaub in kleinere teile auf, waehrend sich nur 20,5 prozent der arbeiter fuer diese urlaubseinteilung entschieden. nach den altersgruppen unterschieden: 73,7 prozent der 30- bis 40jaehrigen, gefolgt von den 40- bis 50jaehrigen (72 prozent) und den 15- bis 20jaehrigen (70,6 prozent) machte mindestens eine urlaubsreise pro jahr, waehrend von den ueber 65jaehrigen nur 43,3 prozent einmal in diesem zeitraum verreisten. mindestens zwei reisen zu urlaubszielen unternahmen 42,1 prozent der 50- bis 60jaehrigen, an letzter stelle in dieser kategorie liegen die 15- bis 20jaehrigen (28,6 prozent). im durchschnitt entschlossen sich 64,4 prozent der wiener bevoelkerung zu mindestens einer, 35,8 prozent zu zwei und mehreren urlaubsreisen.

bei der befragung der nichturlauber nach den gruenden ihres verhaltens wurden nur personen im alter zwischen 15 und 65 jahren in die untersuchung einbezogen, weil bei aelteren gesundheitliche gruende ueberwiegen und die kinder wegen ihrer wirtschaftlichen abhaengigkeit nicht isoliert betrachtet werden koennen. von den 18,5



prozent der wiener bevoelkerung, die keine urlaubsreise unternahmen, gaben 40,1 prozent wirtschaftliche hindernisse, 20,1 prozent familiaere gruende und 12,6 prozent berufliche ruecksichten an. 13 prozent der bevoelkerung zeigten kein interesse an dieser form der freizeitgestaltung. oekonomische gruende hinderten vor allem arbeiter, waehrend es bei den selbstaendigen und den mithelfenden familienangehoerigen vor allem berufliche ursachen waren.

am beliebtesten waren bei den wiener urlaubern niederoesterreich (24,4 prozent aller inlandsaufenthalte) und die steiermark (24,3 prozent). nur 2 prozent der reisen fuehrten nach vorarlberg.

italien und jugoslawien lagen bei den auslaendischen urlaubsziele mit 29,8 beziehungsweise 23,7 prozent eindeutig an der spitze. weit abgeschlagen liegt die brd mit 6,9 prozent, gefolgt von griechenland (5,5 prozent), der schweiz (4,6 prozent), spanien/portugal (4,3 prozent) und ungarland (3,4 prozent), aber auch australien, neuseeland, sued- und ostasien konnten immerhin 0,1 prozent der ferienhungrigen anlocken. die angaben beziehen sich auf den zeitraum november 1974 bis oktober 1975. (and)

0855



k u l t u r :

=====

## "alt-wiener haeuser" im bezirksmuseum alsergrund

3 wien, 5.1. (rk) der entwicklung des wiener stadthauses ist eine sonderausstellung gewidmet, die das wiener stadt- und landesarchiv gemeinsam mit dem bezirksmuseum alsergrund in dessen ausstellungsraeumen 9, waehringer strasse 43, zeigt. die ausstellung, die kommenden sonntag, den 8. jaenner, um 11 uhr, durch bezirksvorsteher karl s c h m i e d b a u e r eroeffnet werden wird, bleibt bis 19. februar jeweils sonntags von 10 bis 12 uhr geoeffnet.

gezeigt werden bilder sowie grundrisse und diverse ansichten, wobei die ausstellung noch durch einige spezielle exponate, die den 9. bezirk betreffen, ergaenzt wird. die aus dem bestand des bezirksmuseums stammenden exponate zeigen unter anderen die entwicklung des doerflichen hauses zum stadthaus in den alten ehemaligen vororten rossau und liechenthal. (z1)

0857



L o k a l :

=====

## fast 1.100 mann bei schneeraeumung

4 wien, 5.1. (rk) sofort nach einsetzen der schneefaele  
donnerstag um 4.10 uhr bei einer temperatur von null grad wurden  
alle verfuegbaren fahrzeuge zur schneeraeumung eingesetzt. insgesamt  
waren 442 streufahrzeuge und 12 sandlademaschinen sowie 1.094 mann  
im einsatz.

im zusammenhang mit den schneefaelen erinnert stadtrat heinz  
n i t t e l an den appell des wiener buergermeisters an alle haus-  
besorger, grundbesitzer und hausverwaltungen, ihrerpflicht zur  
reinigung und bestreuung der gehsteige nachzukommen. gratz verwies  
in diesem appell darauf, dass im letzten jahr etwa 10.000 wiener  
durch sturz auf eisglatten verkehrswegen verunglueckten.

auch die wiener rettung hatte donnerstag wieder einen ver-  
staerkten einsatz zu ''boesen stuerzen'' zu verzeichnen.

waehrend es bei der stadtbahn infolge einer witterungsbe-  
dingt aufgetretenen weichenstoerung in hietzing zu geringfuegigen  
verspaetungen kam, - die fahrgaeste wurden ueber lautsprecher in-  
formiert - gab es bei der strassenbahn keine stoerungen. (ka)

0947





w i r t s c h a f t :

=====

zahl der gastarbeiter leicht ruecklaeufig

7 wien, 5.1. (rk) die zahl der in wien beschaeftigten gast-  
arbeiter ging von mitte november auf mitte dezember 1977 von 87.165  
um 475 personen auf 86.690 zurueck. da auch in anderen bundeslaendern  
ein aehnlich leichter beschaeftigtenrueckgang festzustellen ist, gab  
es im gesamten bundesgebiet mit 193.607 gastarbeitern um 2.603  
weniger beschaeftigte als im vormonat. (sei)

1110